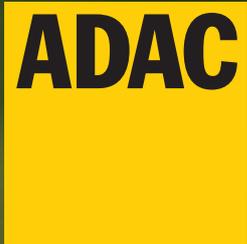


ADAC **SPORT**

8/2021

NORDRHEIN



**KART-NACHWUCHS
VOLL IN FAHRT**

Ansprechpartner im Bereich Sport und Ortsclubbetreuung

Mirco Hansen | Leiter Sport und Ortsclubbetreuung

T +49 221 47 27 702
mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold | Assistenz Leiter Sport, Automobilsport,

DMSB-Sportwarte
T +49 221 47 27 706
birgit.arnold@nrh.adac.de

Jacqueline Blanck-Wehde | Motorbootsport, Slalom-Youngster,

DMSB-Lizenzen, Nennungsbearbeitung
T +49 221 47 27 705
jacqueline.blanck-wehde@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper | Historischer Motorsport, Auszeichnungen,

Genehmigungen Oldtimersport
T +49 221 47 27 704
juergen.cuepper@nrh.adac.de

Joachim Kurth | Vermarktung, Medialisierung, Rahmenprogramm
Veranstaltungen, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710
joachim.kurth@nrh.adac.de

Daniel Schönenberg | Finanzen, Sportmobil, Materialverwaltung,
eSports, Motorradспорт, ADAC Report

T +49 221 47 27 709
daniel.schoenenberg@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko | Ortsclubbetreuung, Kart-Slalom, Kartsport,
Technik 24h-Rennen, Reglement 24h-Rennen

T +49 221 47 27 703
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe

T +49 221 47 27 707
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

Bei Panne oder Unfall

ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Bei Panne im Ausland

T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online

adac.de/pannenhilfe

Allgemeine Informationen

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

ADAC Nordrhein im Internet

www.adac.de/nrw
www.adac-nordrhein.de
www.motorsport-nordrhein.de

ADAC Reisen

www.adacreisen.de

ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

Neue Adresse/neues Konto

www.adac.de/umzug
T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)



Inhalt



12 RCN: Bei der nächsten Veranstaltung werden Spenden für Hochwasseropfer gesammelt.



16 ADAC MX Masters: Wechsel in den Tabellen, deutsche Fahrer top und ein Meilenstein in der 85er Klasse.



30 Clubinfo: Starkregen und anschließendes Hochwasser – der ADAC war unmittelbar vor Ort.

KARTSPORT

- 4 ADAC Kart Masters
- 9 Deutsche Junioren Kart-Meisterschaft
- 9 Süddeutscher ADAC Kart-Cup

AUTOMOBILSPORT

- 10 ADAC Opel e-Rally Cup
- 12 Rundstrecken-Challenge Nürburgring

MOTORRADSPORT

- 14 Northern Talent Cup
- 16 ADAC MX Masters
- 20 ADAC Mini Bike Cup

SIMRACING

- 21 MSC Wahlscheid Sim Racing Sommer 2021
- 22 ADAC GT Masters eSports Championship

OLDTIMER

- 24 Tipps zum Oldtimerkauf

NACHWUCHS

- 26 ADAC Stiftung Sport

ADAC CLUBINFO

- 30 Der ADAC hilft den Flutopfern
- 32 Achtung! Erstklässler unterwegs
- 33 Vormerken: Herbst-Motorwelt abholen!
- 33 Transportsysteme: Kinder sicher mit dem Fahrrad transportieren
- 34 Neuer Reisegeld-Service für Länder ohne Euro-Währung
- 34 Senioren am Steuer: ADAC Nordrhein bietet neues Training an
- 35 Tipps: So blinken Autofahrer richtig

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker, Daniel Schönenberg **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** Kevin Pecks, MSC Wahlscheid, Björn Niemann, Steve Bauerschmidt, ADAC, ADAC Nordrhein, Nils Hendrik Müller **Anzeigen:** Daniel Schönenberg **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard media & print, eine Marke der Laudert GmbH + Co. KG, Vreden **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



Souveräner Doppelsieg und maximale Punkteausbeute für Marc Gerstenkorn.

Packender Kartsport mit spannenden Rennen in Kerpen

Nur fünf Wochen nach dem Auftakt in Wackersdorf ist beim **ADAC Kart Masters** bereits Halbzeit. 144 Fahrerinnen und Fahrer sind in sechs Klassen am Erftlandring in Kerpen auf die Strecke gegangen.

Es geht Schlag auf Schlag in der überregionalen Rennserie des zweitgrößten Automobilclubs der Welt. Für eine reibungslose Durchführung sorgte in Kerpen das Team des MSC Langenfeld e.V. Bei überwiegend Sonnenschein gab es gleich in mehreren Klassen Überraschungen. Am Sonntagabend erhielten mit Marc Gerstenkorn (Bambini), Maximilian Schleimer, Lenny Ried (beide OK Junior), Felix Arnold, Sandro Holzem (beide OK), Moritz Fischer, David Pauls (X30 Junior), Sam Bollacke (X30 Senior) und Kris Haanen (KZ2) gleich neun Fahrer eine Siegetrophäe.

Mini: Erster Doppelsieg von Marc Gerstenkorn

Bereits im Zeittraining unterstrich Marc Gerstenkorn (CV Performance Group) seine Ambitionen auf der 1.107 Meter langen Strecke. In neuen Teamfarben führte er das Klassement nach dem Zeittraining an und wurde in den Heats nur durch eine kleine Kollision gestoppt – neuer Spitzenreiter war Moritz Groneck (DS Corse). Tim Wickop (CRG Holland) gewann den Start zum ersten Finale am Sonntagmorgen. Nach wenigen Runden wurde der Druck des direkten Verfolgers Gerstenkorn zu groß, der Schweizer holte sich Rang eins und

setzte sich im weiteren Verlauf leicht ab. Doch in der letzten Runde wurde es noch mal spannend – die ersten fünf Youngster rückten zusammen. Während Gerstenkorn siegte, kämpften sich Groneck und Konstantin Titze (Puig de Ros) auf Rang zwei und drei nach vorne. Wickop wurde Vierter vor Marlon Di Salvo (C4-Racing) auf Platz fünf.

Ein Trio aus Titze, Groneck und Gerstenkorn machte den Sieg im zweiten Durchgang unter sich aus. Alle drei lagen im Rennverlauf an der Spitze des Feldes. Zwei Runden vor Schluss übernahm Gerstenkorn das Zepter und gab dieses bis zum Fal-

len der Zielflagge nicht mehr aus der Hand. Nach dem Doppelsieg war die Freude entsprechend groß: „Was für ein Wochenende. Nach einem schwierigen Start in die Saison, ist hier nun alles nach Plan verlaufen. Der Doppelsieg bringt mich in der Meisterschaft um einiges nach vorne.“ Einen Rückschlag gab es hingegen für den Zweiten Groneck, eine Zeitstrafe wegen Verlassens des Startkorridors warf ihn auf Rang sechs zurück. Somit wurde Titze vor Wickop, Luke Kornder (TB Racing Team) und Cemil Bayyati (Solgat Motorsport) als Zweiter gewertet.

Sein bisher erfolgreichstes Wochenende hatte Elias Tittus. Der Förderpilot des ADAC Nordrhein ging von Startplatz fünf aus in den ersten Lauf. Nach einer Kollision in der ersten Runde fiel er auf Platz 20 zurück. Innerhalb von sieben Runden kämpfte er sich auf Rang elf zurück. Im zweiten Finallauf lag Tittus nach dem Start auf Platz acht. Diesen Rang verteidigte er bis eine Runde vor Schluss. Letztlich fuhr er sogar als Siebter über den Zielstrich. In der Gesamtwertung ist der Bonner nun 14. mit insgesamt 28 Punkten.

Der Meisterschaftsstand in der Klasse Mini nach 6 von 10 Wertungsläufen: Moritz Groneck (133 Punkte) führt vor Luke Kornder (116), Elia Weiß (99), Marc Gerstenkorn (95) und Konstantin Titze (82.)

OK Junior: Siege für Maximilian Schleimer und Lenny Ried

Für Überraschungen sorgten in Kerpen die 31 OK Junioren. Zu Beginn der Veranstaltung zeichnete sich Maxim Rehm (Rehm Racing) als klarer Favorit für die Rennsieg ab. Mit der Pole-Position und zwei Siegen in den Vorläufen erlebte der Youngster einen perfekten Samstag – steckte in den Rennen aber zurück. Im ersten Durchgang setzte sich Maximilian Schleimer (Giti Tire Motorsport by WS Racing) direkt nach dem Start in den Windschatten des Polesetters und nutzte seine Chance. In der sechsten Runde gelang Schleimer sein Angriff auf die Spitzenposition und er fuhr vor Rehm zu seinem ersten OK Junior-Erfolg. „Das ist ein Megagefühl hier gewonnen zu haben. Wir waren schon gestern konkurrenzfähig, der Sieg ist nun das Sahnehäubchen“, freute sich der 13-jährige Rheinland-Pfäl-

zer. Tom Kalender (HTB Racing Team) komplettierte den Führungspulk als Dritter und beendete das Rennen vor Taym Saleh (VTB Racing Team) und Enrico Förderer (BirelART Racing KSW).

Turbulent verlief das zweite Finale: Nach dem Start ergatterte Rehm die Führung vor Saleh und Schleimer. Doch in der zweiten Runde kam es zu einer Kollision, welche Saleh ganz aus dem Rennen schmiss und Schleimer ins Verfolgerfeld zurückwarf. Im gleichen Zug setzte sich Lenny Ried (Lanari Racing Team) in Szene. Von Platz sechs aus fuhr der Schützling des Lanari Racing Teams nach ganz vorne, übernahm die Führungsrolle und siegte nach 15 Runden souverän. „Ich habe durch den Unfall am Anfang ein bisschen profitiert und dann meine Führung verwaltet. Das ganze Rennen ist sehr gut verlaufen“, resümierte Ried seinen ersten Saison Erfolg. Bis zum Fallen der Zielflagge behaupteten sich auch noch Dominik Reuters (NB Motorsport) und Kevin Lantinga (KSM Official Racing Team) gegen Rehm und fuhren vor dem Tony-Kart-Piloten auf das Siegerpodium. Schleimer kämpfte sich wieder



Maximilian Schleimer gewann die Tageswertung in Kerpen.



Sandro Holzem hatte mit Platz eins und zwei die Tageswertung im Griff.

nach vorne und landete als Fünfter erneut in den Pokalrängen.

Nicht nutzen konnte hingegen Mathilda Paatz ihren Heimvorteil. Der Kölnerin fehlte das letzte Quäntchen Glück. Sowohl im ersten Vorlauf als auch dem zweiten Hauptrennen wurde Paatz von Gaststartern aus dem Rennen katapultiert. Somit erreichte die Pilotin des TB Racing Team keinen zählbaren Erfolg. Im zweiten Vorlauf zeigte die Förderpilotin des ADAC Nordrhein mit dem achten Rang noch einmal ihr Potenzial, doch im Gesamtklassensament stand nach dem Ausfall im ersten Heat lediglich der 20. Startplatz zu Buche. Die Hoffnungen ruhten nun auf den beiden Hauptrennen am Sonntag. Im ersten Rennen machte die 13-Jährige im Verlauf der 15 Runden Positionen gut. Schlussendlich überquerte sie die Ziellinie auf dem 16. Platz, was ihr einen Punkt für die Tageswertung einbrachte. Doch auch im zweiten Finalrennen war es ein Gaststarter, der Paatz mit einem optimistischen Überholmanöver an ungewöhnlicher Stelle aus dem Rennen warf. In der Tageswertung erreichte sie den 17. Rang. Mit diesem

Ergebnis war auch in der Gesamtwertung des ADAC Kart Masters kein Vorankommen möglich, dort ist sie 16. mit 24 Punkten. „Der Speed für ein Top-Ten-Ergebnis war eigentlich vorhanden“, bilanzierte sie enttäuscht. „Und das ausgerechnet auf meiner Heimstrecke, wo die Hoffnungen so groß waren. Nun blicke ich nach vorne, denn das Pech sollte nun irgendwann aufgebraucht sein.“

Der Meisterschaftsstand in der Klasse OK Junior nach 6 von 10 Wertungsläufen: Erster ist Valentin Kluss (123 Punkte) vor Maximilian Schleimer (118), Taym Saleh (101), Lenny Ried (77) und Emma Felbermayr (64).

OK: Erste Siege für Felix Arnold und Sandro Holzem

Sandro Holzem (CV Performance) hatte am Samstag das Geschehen fest im Griff. Sowohl nach dem Zeittraining als auch den Heats führte er die Gesamtwertung an. Im ersten Finale hatte aber Felix Arnold (KSM Official Racing Team) die meisten Reserven und erkämpfte sich schon nach zwei Runden die Führung von Holzem. In den

kommenden Umläufen fuhr er kontinuierlich eine Lücke zu seinen Verfolgern heraus und feierte seinen ersten Saisonsieg. „Wir hatten im Warm-Up schon eine gute Pace und daran habe ich angeknüpft. In Führung liegend habe ich mich dann nur auf mich konzentriert und konnte so das Rennen gewinnen“, fasste der Hesse zusammen. Hinter ihm waren die Plätze ebenfalls früh bezogen: Holzem folgte als Zweitplatzierte vor Luca Griggs (KSM Official Racing Team), Niels Tröger (SRP Racing Team) und Moritz Wiskirchen (TB Racing Team).

Turbulent startete das zweite Finale: Nachdem Sandro Holzem den Start verschlafen hatte, schaffte er es den verlorenen Boden wieder gut zu machen und erkämpfte sich kurz nach der Rennhälfte die Führung. Griggs blieb dabei im Windschatten des Spitzenreiters und ließ nicht locker, letztlich fand der Brit aber keinen Weg vorbei am späteren Sieger. „Wir wussten bereits nach den freien Trainings, dass wir die Chance haben, zu gewinnen. Nachdem es im ersten Durchgang nicht ganz funktioniert hat, konnte ich es nun umsetzen“, sagte Holzem zufrieden im Ziel.

Gastfahrer Moritz Wiskirchen (TB Racing Team) fuhr als Dritter auf das Siegerpodium. Die Top-Fünf schlossen Elias Olsen (KSM Official Racing Team) und Torben Gröndahl (CV Performance Group) ab. Der Meisterschaftsstand in der Klasse OK nach 6 von 10 Wertungsläufen: Spitzenreiter ist Luca Griggs (151 Punkte) vor Felix Arnold (134), Elias Olsen, Sandro Holzem (beide 87) und Dylan Yip (74).

X30 Junior: Moritz Fischer und Daniel Pauls wechseln sich an der Spitze ab

Nach einem Sieg und einem dritten Platz in den Vorläufen behauptete sich Moritz Fischer (MPK Racing Team) an der Spitze des Klassements und gab am Start des ersten Rennens das Tempo vor. Nach Freigabe des Wertungslaufes zeigten sich jedoch neue Gesichter an der Spitze. Alex Mohr (CV Performance Group) und Lutz Ohsenbrink rückten nach vorne und lieferten sich einen spannenden Zweikampf. Zur Rennhälfte kollidierten die beiden Siegesfavoriten jedoch und fielen zurück. Fortan übernahm Fischer das Kommando und gab

dieses bis zum Zielstrich nicht mehr ab. „Der Start aus der Pole-Position war etwas Neues für mich. Ich habe dann im Rennverlauf die Chance genutzt und bin nun glücklich, gewonnen zu haben,“ strahlte Fischer im Ziel. Mohr verbesserte sich wieder auf Rang zwei und fuhr vor Daniel Pauls (Solgat Motorsport) in das Ziel. Linus Helwig (RMW Motorsport) und Maximilian Prunner (RS Motorsport) landeten auf den Pokalrängen vier und fünf.

Besonders spannend wurde es im zweiten Durchgang. Kurz vor dem Rennen sorgte Regen für veränderte Streckenbedingungen. Als einziger Fahrer entschied sich Mohr für Regenreifen und ließ seine Wahl zu Beginn richtig erscheinen. Anfangs setzte sich der CV-Schützling vom Verfolgerfeld ab – mit zunehmend abtrocknender Strecke schloss Pauls jedoch die Lücke und ging in Führung. Mohr duellierte sich dahinter mit Ohsenbrink um Position zwei und hatte am Ende die Nase vorne. Prunner und Fischer reihten sich dahinter auf den weiteren Pokalrängen ein. „Ich habe darauf aufgepasst, dass ich die ersten Runden nicht rausrutsche. Die Stre-

cke wurde aber immer trockener und dann habe ich meinen Vorteil genutzt“, berichtete Sieger Pauls im Gespräch. Der Meisterschaftsstand in der Klasse X30 Junior nach 6 von 10 Wertungsläufen: Erster ist Daniel Pauls (148) vor Alex Mohr (140), Lutz Ohsenbrink (122), Maximilian Prunner (110) und Moritz Fischer (98.)

X30 Senior: Doppelter Erfolg für Sam Bollacke

Bereits während des Zeittrainings und der Vorläufe zeigte sich, dass es im 30 Mannstarken Feld gleich mehrere Anwärter auf den Sieg gibt. Nachdem Julien Koch (ADAC Hessen-Thüringen e.V.) Schnellster im Zeittraining war, übergab er seinen Spitzenplatz nach den Heats an Felix Wischlitzki (Valier Motorsport). Der Polesetter gewann auch den Start zum ersten Finale, doch schon in der zweiten Runde übernahm Sam Bollacke die Führung und machte sich auch direkt Luft. In den letzten vier Runden rückte das Feld aber nochmal zusammen. Morgan Porter (CV Performance Group) entschied den Kampf für sich und überquerte als Erster den Ziel-



Kein Glück in Kerpen: Mathilda Paatz.

strich. Doch eine nachträgliche Zeitstrafe für ihn sowie eine Spoilerstrafe für Koch warf beide aus den Top-Fünf heraus. Hinter dem neuen Sieger Bollacke reihten sich Gabriel Streitmatter (ADAC Südbaden e.V.), Wischlitzki, Ferdinand Winter (CV Performance Group) und Tom Rimmert (RMW Motorsport) ein.

Der Kampf um den Sieg setzte sich im zweiten Finale fort. Bollacke und Porter wechselten mehrmals die Führung. Erst kurz vor der Zielflagge ging Bollacke erneut an die Spitze und ließ sich seinen Doppelsieg nicht mehr nehmen. „Ich hatte nicht damit gerechnet, so erfolgreich zu sein. Nach dem Zeittraining war ich nur Neunter, doch über die Heats ging es weiter nach vorne. Nach dem Doppelsieg fühle ich mich sehr gut“, strahlte der Westfale im Siegerinterview. Als Dritter stand Streitmatter erneut auf dem Siegerpodium. Durch eine turbulente Startphase kam Noah Engler (TR Motorsport) auf Position vier nach vorne, Wischlitzki wurde Fünfter. Der Meisterschaftsstand in der Klasse X30 Junior nach 6 von 10 Wertungsläufen: Es führt Morgan Porter (117 Punkte) vor

Ferdinand Winter (116), Gabriel Streitmatter (106), Felix Wischlitzki (97) und Julien Koch (84).

KZ2: Kris Haanen fährt zum Doppelsieg

Bei den Schaltkarts ging Daniel Stell (NB Motorsport) auf dem Erftlandring als Meisterschaftsführender an den Start und wurde seiner Favoritenrolle mit der Pole-Position im Zeittraining auch gerecht. Doch schon in den Vorläufen drehte Kris Haanen (KSM Official Racing Team) die Verhältnisse zu seinen Gunsten um. Nach zwei Glanzvorstellungen lag der Rookie bereits in der Zwischenwertung vorne und ließ in den Wertungsläufen Taten folgen. Mit zwei Start-Ziel-Siegen erlebte der Niederländer ein perfektes Halbzeitwochenende und kassierte die maximale Punktausbeute. Entsprechend glücklich war der Rookie im Ziel: „Ich habe es in beiden Rennen geschafft, mich mit konstant schnellen Zeiten von meinen Verfolgern zu lösen. Es hat sehr großen Spaß gemacht und ich bin glücklich, gewonnen zu haben.“

Polesetter Stell machte im ersten Rennen von Startplatz vier aus zwei Positionen gut und war bis zum Fallen der Zielflagge der direkte Verfolger des Führenden. Zusammen mit Noah Brandt bildete sich an der Spitze ein Führungstrio, welches sich im Laufe der 18 Rennrunden souverän von den Mitstreitern absetzte. Jakob Bergmeister (SRP Racing Team) kämpfte dahinter um die vierte Position und setzte sich gegen Ben Dörr (TB Racing Team) durch. Der zuvor viertplatzierte Bergmeister rückte schließlich im Finale zum Angriff vor. Mit tollen Manövern ging der KZ2-Rookie erst an Brandt und letztlich auch an Routinier Stell vorbei und führte das Verfolgerfeld als Zweiter an. Dörr verfolgte das schnelle Quartett erneut als Fünftplatzierte und sorgte somit für eine gleichbleibende Fahrer-Konstellation in den Top-Fünf. Der Meisterschaftsstand in der Klasse KZ2 nach 6 von 10 Wertungsläufen: Vorne ist Daniel Stell (153) vor Kris Haanen (134), Noah Brandt (103), Jakob Bergmeister (96) und Ronny Tabakovic (91).

Text: ADAC | Fotos: Björn Niemann



Elias Tittus (#8) fuhr in der Mini-Wertung auf Platz acht.

Geburtstagskind Paatz bleibt in Genk in beiden Finals ohne Zähler

Mathilda Paatz hat sich zu ihrem 13. Geburtstag nicht selber beschenkt. Die Pilotin ist beim Rennen der **Deutschen Junioren Kart-Meisterschaft** in Genk ohne Zähler für die Meisterschaft geblieben.

Nach einem starken Samstag folgte ein lehrreicher Sonntag für die Kölnerin. Dennoch sammelte die Förderpilotin des ADAC Nordrhein wichtige Erfahrungen, vor allem auf feuchter Piste. Auf der Strecke im belgischen Genk war Paatz bisher noch nicht am Start gewesen. Training und Qualifying waren daher umso wichtiger. Rund eine Woche vor der Veranstaltung hatte Paatz lediglich einen Trainingstag absolvieren können.

Um den etwas undisziplinierten Teilnehmern im Feld die Regeln der „Slow-Phase“ zu erklären, wurde das letzte Freie Training zum Üben genutzt. Für die junge Kölnerin wurde damit eine weitere wichtige Vorbereitung auf das Qualifying mit frischen Reifen zunichtegemacht. Letztlich kam beim Zeittraining nur ein 32. Rang zustande. In den Vorläufen kam sie deutlich besser zurecht. Nachdem sich Paatz im ersten Heat bis auf den 19. Platz nach vorne geschoben hatte, erreichte sie das Ziel im zweiten Vorlauf sogar auf dem 14. Rang. Im

Gesamtklassement sprang die 26. Startposition für das erste Hauptrennen heraus. Im engen Starterfeld, das in Genk aus 36 Teilnehmern bestand, war dies eine gute Ausgangsposition für den Sonntag.

An diesem Tag feierte Mathilda Paatz ihren 13. Geburtstag. Die Kölnerin fiel im Getümmel der ersten Kurven jedoch an das Ende des Feldes zurück. Nach einem durchwachsenen Rennen, in dem Paatz mit stumpfen Waffen kämpfte, wurde sie schlussendlich auf der 32. Gesamtposition gewertet. Das bedeutete zugleich, dass die junge Kölnerin das zweite Rennen vom 32. Startplatz in Angriff nehmen musste. Ein Regenschauer, der die Rennstrecke kurz vor dem Start unter Wasser setzte, machte die Ausgangslage kaum besser. Denn auf der Kartbahn in der belgischen Provinz Limburg war Paatz zuvor noch nie im Nassen unterwegs gewesen. Im Verlauf des Rennens nutzte sie einige Ausreiter der Konkurrenz und landete auf dem 25. Gesamtrang. Mathilda Paatz: „Ich

konnte zwar keine zählbaren Ergebnisse einfahren, aber ich habe die Finals erreicht und bin bei beiden Hauptrennen ins Ziel gekommen“, resümierte die Kölnerin.

Text: Privat | Foto: Björn Niemann



Dreher im Regen kostet Elias Tittus eine Top-Platzierung

Bei der zweiten Veranstaltung des **Süddeutschen ADAC Kart-Cup** in Wackersdorf ist Elias Tittus bei den Mini Bambini zweimal auf dem 16. und einmal auf dem 14. Platz gelandet.

Im ersten Rennen überquerte der Bonner auf dem 1,222 Kilometer langen Kurs nach Startplatz 15 die Ziellinie auf Rang 14. Im zweiten Rennen lief anfangs alles nach Plan. Auf Platz neun liegend krachte aber in Runde drei ein anderer Fahrer in das Kart des hinter Tittus fahrenden Piloten, stieg über dessen Hinterreifen auf und flog ihm über den rechten Seitenkasten sowie das

Frontschild. Von dem Schock erholte sich Tittus nicht mehr, er rutschte auf Rang 16 ab.

Im dritten Rennen wurden dann unter nassen Bedingungen die Karten neu gemischt. Innerhalb von vier Runden hatte er sich bis auf Position sieben vorgearbeitet. Bedingt durch einen Dreher auf der immer nasser werdenden Strecke fiel er auf Position 29 zurück. In den letzten sie-

ben Runden machte er immerhin noch 13 Ränge gut bis ins Ziel. Freuen konnte er sich zumindest über die zweitschnellste Rennrunde im Nassen.

Text: Stefan Kleefisch



Laurent Pellier: Sein zweiter Sieg im ADAC Opel e-Rally Cup hing am seidenen Faden.

Elektrifizierende Fights an der Ostseeküste

Der zweite Lauf zum **ADAC Opel e-Rally Cup** war spannend. Bei der ADAC Holsten Rallye hat der Franzose Laurent Pellier an der Ostseeküste seinen zweiten Saisonsieg gefeiert.

Nach einem wahren Husarenritt hat der Franzose Laurent Pellier bei der ADAC Holsten Rallye seinen zweiten Sieg im ADAC Opel e-Rally Cup eingefahren. Nach sechs Wertungsprüfungen über insgesamt 70,2 Kilometer, die ausschließlich auf dem Truppenübungsplatz Putlos gefahren wurden, setzten sich der Saint-téloc-Pilot und sein Beifahrer Benjamin Mondière um 10,4 Sekunden vor der österreichischen Besatzung Luca Waldherr und Claudia Maier (die bis zu ihrer Heirat vor

zwei Wochen noch Dorfbauer hieß) durch. Den dritten Rang belegte das schnelle Ehepaar Timo und Rebecca van der Marel im Corsa-e Rallye von Opel Niederlande. Wie bereits beim Auftakt bei der ADAC Rallye Steweder Berg waren Max Reiter und Beifahrerin Lina Meter als Vierte das bestplatzierte deutsche Team.

Dabei hing Pelliers Sieg am seidenen Faden. In der zweiten Wertungsprüfung, einem Rundkurs, unterlief seinem noch eher unerfahrenen Copiloten ein Missge-

schick. Das falsche Abbiegen vor dem Prüfungsziel kostete die Franzosen knapp eine halbe Minute und warf sie zwischenzeitlich auf den fünften Rang im Cup-Klassensament zurück. „Danach gab’s für uns nur noch eine Devise – volle Attacke bis ins Ziel“, lachte Pellier hinterher. „Ich bin froh, dass es geklappt hat. Das war eine tolle Rallye, die uns wieder viel Spaß gemacht hat.“ In der Gesamtwertung baute Pellier seinen Vorsprung auf Waldherr auf 23 Punkte aus. „Zweimal Zweiter ist auch okay – und die

entscheidenden Rallyes kommen ja noch“, so Waldherrs Kampfansage an Pellier und die weitere Konkurrenz. Auch Timo van der Marel war im Ziel zufrieden: „Das war eine schöne Rallye, der Corsa-e Rally hat super funktioniert, und die Kämpfe mit den anderen Jungs haben riesig Spaß gemacht!“ Das breiteste Strahlen zeigte Max Reiter, der die Hinterachse seines Corsa-e Rally an einem Stein verbogen hatte, aber trotzdem mit schnellen Zeiten glänzte und nach dieser starken Leistung in der Gesamtwertung weiter den dritten Rang einnimmt. Viel Pech hatte dagegen Christian Lemke, der in der vierten Wertungsprüfung gleich zwei Reifenschäden erlitt und mehr als vier Minuten verlor.

Bei schwierigen äußeren Bedingungen – die ersten drei Prüfungen konnten im Trockenen gefahren werden, bevor der Himmel seine Schleusen über Ostholstein öffnete – setzten sich die Opel Corsa-e Rally stark in Szene. Cup-Laufsieger Pellier rangierte mit dem 136 PS starken Stromer unter den mehr als 80 gestarteten, fast durch die Bank leistungsstärkeren Fahrzeugen, am Ende auf Gesamtrang 19.

„Es war eine spannende Rallye bei tückischen äußeren Bedingungen. Wir haben wieder bewiesen, dass elektrischer Rallyesport funktioniert. Unsere Autos waren richtig flott unterwegs – teilweise schneller als doppelt so starke Fahrzeuge mit und ohne Allradantrieb. Das zeigt, dass unser

Konzept, mit relativ seriennaher Technik Rallyesport zu betreiben, aufgeht“, kommentierte Opel Motorsport Direktor Jörg Schrott.

Der nächste Lauf zum ADAC Opel e-Rally Cup stellt gleichzeitig einen großen Saisonhöhepunkt für die jungen Teilnehmer dar. Vom 27. bis 29. August gastieren die Elektro-Renner bei der Barum Czech Rally Zlín im Rahmen des tschechischen Gastspiels der FIA Rallye-Europameisterschaft.

Text: Marcus Lacroix | Fotos: ADAC



Luca Waldherr: Zwei zweite Plätze und eine klare Kampfansage an Pellier und Co.



Beim nächsten RCN-Lauf wird für die Flutopfer gesammelt.

RCN unter besonderen Bedingungen

Die **Rundstrecken-Challenge Nürburgring** hat sich für die bevorstehende Veranstaltung etwas Besonderes ausgedacht. Teile der Einnahmen kommen Flutopfern in der Eifel zugute.

Auch wenn die Meldungen über die verheerende Flutkatastrophe inzwischen weitestgehend von den Titelseiten der Tageszeitungen verschwunden sind, ist die Lage im Hochwassergebiet noch immer angespannt. Feuerwehren, THW, Bundeswehr, viele andere Institutionen und freiwillige private Helfer versuchen mit vereinten Kräften wieder einen lebenswerten Alltag herzustellen.

Kann man unter diesen Umständen eine Motorsportveranstaltung am Nürburgring durchführen? Innerhalb der RCN war man sich unsicher, aber intensive Gespräche sowohl mit der Nürburgring GmbH, als auch mit Betroffenen, haben letztendlich den Ausschlag gegeben. RCN Manager Willi Hillebrand: „Wir haben es uns nicht leichtgemacht und nach langen Überlegungen entschieden, den siebten RCN Lauf am 28. August 2021 als Benefiz-Veranstaltung durchzuführen.“ Das heißt im Klartext, dass von jedem gezahlten RCN Nenngeld 100,- Euro und von jedem GLP Nenngeld 50,- Euro

für die Flutopfer gespendet werden. Zusätzlich werden am Welcome Center „Scharfer Kopf“ und bei der Papierabnahme Spendenboxen aufgestellt, damit auch die Teilnehmer unbürokratisch etwas Gutes tun können. Der RCN e.V. wird den gesammelten Spendenbetrag großzügig aufrunden.

„Auf diese Weise werden wir einerseits den aktiven Motorsportlern gerecht, andererseits können wir weitere Spendengelder für die Flutopfer generieren,“ erklärt RCN Rennleiter Hans-Werner Hilger. Die gesammelten Gelder sollen direkt und persönlich den Flutopfern, insbesondere den betroffenen Sportwarten, die ansonsten bei den Veranstaltungen am Nürburgring für die Sicherheit der Teilnehmer sorgen, zugutekommen.

Bei dem sportlichen Einsatz wird man den aktiven Fluthelfern nicht im Wege stehen. Das Nürburgring-Fahrerlager, das derzeit als Sammelstelle und Einsatzzentrale der Hilfsorganisationen dient, wird von der RCN nicht beansprucht und die Teilneh-

mer können das Katastrophengebiet bei der Anreise problemlos umfahren. Außerdem wird die Veranstaltung, wegen der derzeit wieder ansteigenden Infektionszahlen, erneut im Corona-Modus, also ohne Zuschauer, durchgeführt werden.

In der RCN Wertung führen vor dem siebten Saisonlauf Lars Harbeck und Sven Markert aus Berlin mit 44,3 Punkten, vor Jakub Glasse (Wrockaw/PL) mit 42,07 Punkten und Volker Garrn aus Guderhandviertel (41,06 Punkte). Es bleibt spannend. Weitere Infos unter www.r-c-n.com

Mit einer absoluten Neuigkeit wartet der fünfte Lauf der RCN GLP Gleichmäßigkeitsprüfungen am 28. August 2021 auf. Bei der GLP „Bergischer Schmied“ gehen erstmals Elektro-Fahrzeuge in einer Sonderwertung an den Start. Drei „Stromer“ haben bereits zugesagt. Die Ausschreibung und weitere Infos sind auf www.rcn-glp.de einsehbar.

Text: Wolfgang Förster | Foto: Kevin Pecks

ADAC

Hankook
PERFORMANCE TIRES

RCN
Rundstrecken-Challenge
Nürburgring e.V.

Termine 2021

Das Saisonfinale der Rundstrecken-Challenge Nürburgring

„Rhein-Ruhr“

02.10.2021 - Nürburgring Nordschleife

„Schwedenkreuz“

30.10.2021 - Nürburgring Nordschleife

RCN 3h Rennen

RAVENOL

H&R
Das Fahrwerk

ATOMIC

MOTEC

OPEL

KUS

wige SOLUTIONS

HIEKE
PROFIL

Dorint
Hotels & Resorts

nürburgring

Besuchen Sie uns im Internet: r-c-n.com

Rundstrecken Challenge Nürburgring e.V., Am Pastorsgarten 10, 50321 Brühl



Links: Noel Willemsen (#77) hatte schon beim Start eine gute Ausgangsposition. **Rechts:** Der Förderkandidat des ADAC Nordrhein holte Platz drei in Rennen zwei.

Willemsen fährt in Assen aufs Podium

Auf dem Red Bull Ring musste ADAC Nordrhein Förderkandidat Noel Willemsen noch aussetzen. Eine Woche später ist ihm in Assen dann endlich der Durchbruch im **Northern Talent Cup** gelungen.

Vorletzte Runde im Northern Talent Cup – im niederländischen Assen entschieden Lorenz Luciano (Junior Black Knights Team, BEL) und Jacopo Hosiuc (Hos Racing Team, ROU) die beiden Rennen für sich, während sich die deutschen Fahrer stark präsentierten.

Nachdem sich Luciano bereits im Qualifying an der Spitze durchgesetzt hatte, übernahm der Belgier auch im ersten Rennen schnell die Führung und setzte sich nach und nach etwas ab. Dahinter holten sich Rossi Moor (Mol Racing Fuel Junior Team, HUN) und Gurecky die verbliebenen Plätze auf dem Podium.

Doch auch Noel Willemsen (MCA Racing), der das vergangene Rennwochenende

noch krankheitsbedingt auslassen musste, zeigte in Assen ein extrem starkes erstes Rennen. Nachdem er von Platz vier aus gestartet war, kämpfte der 15-jährige ums Podium. Er kam nach 14 Runden schließlich als fünfter ins Ziel und sicherte damit sein bisher bestes Ergebnis in dieser Saison.

„Für mich fühlt es sich perfekt an, in meinem neuen MCA Racing Team zu sein. Ich werde super betreut und konnte mich auch gut im Rennen einfinden“, erklärte Willemsen, der zur Saisonmitte vom PrüstelGP Juniorteam zu MCA Racing gewechselt war. Der 15-jährige ergänzte: „Alles lief toll, bis ich mich verschaltet habe und gradeaus musste. Dadurch habe ich den

Anschluss verloren, aber konnte dennoch meine Platzierung sichern. Ich bin sehr zufrieden mit meinem fünften Platz!“

Dahinter fuhr Julius Coenen (Helena und Julius Racing Team) im ersten Lauf mit Platz 14 erneut in die Punkteränge. Julius Caesar Rörig (MCA Racing) belegte Platz 18 und Dustin Schneider wurde auf Rang 20 abgewunken. Der PrüstelGP Juniorteam-Fahrer lag lange in der Spitzengruppe und kämpfte mit Willemsen um die Top-Fünf, ging unglücklicherweise aber wenige Runden vor Rennende zu Boden und konnte sich aber zumindest noch ins Ziel retten.

„Das erste Rennen ging richtig gut los und ich konnte an der Spitzengruppe dranhängen. Ich bin auch mit der viertschnells-

ten Rundenzeit sehr glücklich. Dann kam ich jedoch nicht schnell genug an Noel vorbei und musste spät bremsen, um ihn zu überholen. Dabei kam ich von der Strecke ab und stürzte“, schilderte der 15-jährige. „Zum Glück konnte ich das Bike wieder aufrichten und weiterfahren. Ich bin dennoch mit meiner Leistung zufrieden“, so Schneider weiter. Sein PrüstelGP Juniorteam-Kollege Phil Urlaß war dagegen schon im Qualifying zu Boden gegangen und konnte im ersten Rennen nicht an den Start gehen, da sein Motorrad noch repariert werden musste.

Das zweite Rennen entschied Hosciuc für sich, nachdem er von Platz zwei aus gestartet war und im harten Kampf zwischenzeitlich sogar auf Position drei lag. Er

gewann nur 0,176 Sekunden vor Kevin Farkas (Mol Racing Fuel Junior Team, HUN). Dahinter landete Willemsen eine kleine Sensation und wurde um nur 0,055 Sekunden geschlagen. Der Deutsche fuhr damit seinen ersten Podestplatz ein.

„Endlich mal ein richtig gutes Ergebnis!“, strahlte Willemsen nach seinem Podium. „Das war ein sehr spannendes Rennen mit sehr vielen Überholmanövern und vielen Windschattenschlachten. Dieses Wochenende lief einfach perfekt. Ich habe mich auf dem Motorrad richtig wohlgefühlt und konnte zeigen, wozu ich in der Lage bin.“

Der Meisterschaftsführende Gurecky kam nur als Zehnter im Ziel an und hält die Entscheidung damit weiterhin offen. Coenen schnappte sich Position elf, während

Rörig die schwarz-weiß-karierte Flagge auf Position 13 sah. Brandl punktete ebenfalls mit Rang 14, während Schneiders KTM RC4R zum Start der Einführungsrunde nicht anspringen wollte. Der 15-Jährige musste demnach am Ende des Feldes starten und fuhr schließlich noch auf Platz 17 ins Ziel. Urlaß schied aus.

Im spannenden Titelkampf sowie um Platz zwei und drei des Northern Talent Cup 2021 und den Rang als bester deutscher Pilot kommt es in weniger als zwei Wochen (27. bis 29. August) auf dem Red Bull Ring im Rahmen der IDM zum großen Showdown.

Text + Fotos: ADAC





Oben: Tom Koch beendete die Veranstaltung als Dritter. **Links:** Cyril Genot holte sich seinen ersten Masters-Sieg. **Rechts:** Jordi Tixier ist Tabellenführer.



Cyril Genot gewinnt in Dreetz erstmals beim ADAC MX Masters

Die Premiere des **ADAC MX Masters** beim MC Dreetz bot den rund 5.000 Zuschauern an der Rennstrecke beim dritten Rennwochenende der Saison packende Duelle auf einer herausfordernden Strecke.

Cyril Genot konnte mit seinen ersten Laufsiegen die Gesamtwertung der Veranstaltung in Dreetz gewinnen. Titelverteidiger Jordi Tixier setzte sich mit einem zweiten Gesamtrang bei verletzungsbedingter Abwesenheit Max Nagls zur Saisonmitte an die Tabellenspitze. Tom Koch beendet die Veranstaltung als bester Deutscher auf dem dritten Gesamtrang.

Den Auftakt der dritten Runde des ADAC MX Masters auf der Sandstrecke in Dreetz gewann bereits am Samstag Jordi Tixier (F) auf der KTM des Sarholz Racing Teams. Der bisherige Tabellenführer Max Nagl (D) ging verletzungsbedingt in Dreetz nicht an den Start. Tixier fuhr im ersten Wertungslauf trotz eines Fahrfehlers einen ungefährdeten Sieg vor seinem Teamkollegen und dem Gewinner des Red Bull Holehot, Cyril Genot (B), und Lars Van Berkel (NL) vom CKK Honda MX Team ein. Tom Koch (D) ging auf der Kosak-KTM von der Pole Position aus ins Rennen, musste sich nach einem schlechten Start jedoch vom hinteren Teil des Feldes erst nach vorn arbeiten. Seine Aufholjagd endete auf dem fünften Platz hinter Gert Krestiov (EST) vom KMP Honda Racing Team.

Am Sonntag setzte im zweiten Wertungslauf erneut Cyril Genot seine Sarholz-KTM mit dem Red Bull Holeshot in Führung. Der Belgier kam bereits mit einem mehrsekündigen Vorsprung aus der ersten Runde und baute seine Führung in Folge kontinuierlich aus. Tixier verdrängte zunächst in der vierten Runde Toms Macuks vom zweiten Platz. Koch startete erneut nicht optimal, fuhr sich aber beherzt nach vorne. Nach einem Sturz von KMP Honda Racing Pilot Jérémy Delincé (B) rückte Koch nach dem ersten Renndrittel auf den dritten Rang vor. Drei Runden später ging auch Tixier zu Boden. Koch machte sich entfesselt fahrend auf die Jagd von Genot. Der behielt aber bis ins Ziel die Nerven und seine

Kräfte und feierte seinen ersten Laufsieg eines ADAC MX Master-Rennens vor Koch und Tixier.

Im dritten Wertungslauf sicherte sich Genot seinen dritten Red Bull Holeshot in Dreetz. Doch Koch kam besser aus dem Gatter als zuvor und setzte sich direkt hinter den Belgier. Die zwei KTM-Piloten schenkten sich rundenlang keinen Meter, während sich Tixier in der dritten Runde an Delincé vorbei auf die Verfolgerposition des Führungsduos fuhr. Bei Rennmitte und mit zunehmenden Überrundungen konnte sich Genot etwas von Koch absetzen, während Stefan Ekerold (D) auf der Husqvarna des Team Bauerschmidt MB 33 Delincé vom vierten Rang verdrängte. Genot fuhr vor Koch und Tixier seinen zweiten Laufsieg ein. Damit gewann er die Gesamtwertung vor Tixier und Koch.

„Ich kam von Anfang an sehr gut mit der Strecke in Dreetz zurecht. Im ersten Lauf spürte ich, dass mit meinem Körper etwas nicht stimmt.“

Cyril Genot

„Mit Fieber gestern versuchte ich mich so gut es ging zu regenerieren, hätte jedoch nicht erwartet, heute meine ersten beiden ADAC MX Masters-Rennen gewinnen zu können. Ich bin sehr glücklich auch meinen ersten Gesamtsieg in der Serie geholt zu haben“, freute sich Genot.

In der Tabelle hat Jordi Tixier die Spitze mit zwei Punkten Vorsprung vor Cyril Genot übernommen. Tom Koch folgt mit sechs Punkten Rückstand. Max Nagl liegt vor der nächsten Veranstaltung in Fürstlich Drehna 32 Punkte hinter Genot, auf Rang fünf folgt Jérémy Delincé.

ADAC MX Youngster Cup

Im ADAC MX Youngster Cup verpasste Maximilian Spies (GER) nur knapp das Punktemaximum. Der ADAC Stiftung Sport-Förderpilot gewann auf der Zweitakt-Maschine des Team Maddii Racing Fantic Factory die ersten beiden Wertungsläufe und musste sich im dritten Rennen nach einem selbstverschuldeten Sturz nur Marnique Appelt (GER) auf der KTM des Raths Motorsport Teams geschlagen geben. Appelt landete in der Gesamtwertung mit zwei vierten Plätzen und dem ersten Laufsieg seiner Karriere im ADAC MX Youngster Cup auf den zweiten Platz. Der dritte Rang der Gesamtwertung wurde von Marcel Stauffer (AUT) erzielt, der in Dreetz erstmals auf der Zweitakt-KTM des Sturm STC Racing Teams an den Start ging. Punktgleich mit Stauffer wurde Camden Mc Lellan (RSA) vom BT Racing Team auf dem vierten Gesamtrang gewertet. Der Südafrikaner wurde in den ersten beiden Rennen Zweiter, blieb im dritten Lauf jedoch im Startgatter hängen und musste nach einem Sturz das Rennen als Letzter aufnehmen. In der Meisterschaftstabelle hat Spies mit zehn Punkten Vorsprung vor Stauffer und Noah Ludwig (GER), der in Dreetz zwei der Red Bull Holeshots für sich verbuchte, die Spitze übernommen.

„Ich hatte am Ende keine Abreißscheiben mehr auf der Brille und hatte eine Sicht, die vergleichbar mit Starkregen auf der Autobahn ist“, ärgerte sich Spies über das verpasste Punktemaximum. „Dennoch freue ich mich über den Sieg hier in Dreetz und die Tabellenführung.“

„Nach Maximilians Sturz habe ich einfach nur gepusht und versucht, vorne zu bleiben. Ich bin jetzt unglaublich glücklich“, kommentierte Appelt seinen Laufsieg.

„Die Entscheidung für den Zweitakter habe ich spontan eine Woche vor dem Ren-

nen in Dreetz getroffen“, freute sich Stauffer. „Ich bin auf dem Serienmotorrad unglaublich gut zurechtgekommen. Mal sehen, vielleicht setze ich sie beim nächsten Rennen in Fürstlich Drehna auch wieder ein.“

ADAC MX Junior Cup 125

Der ADAC MX Junior Cup 125 in Dreetz war eine Galavorstellung von Scott Smulders (NED). Der Husqvarna Pilot des NoFear-Jumbo-BT-Racing Teams dominierte alle drei Rennen und gewann dabei zwei Red Bull Holeshots. Mit dem Punktemaximum übernahm er auch die Tabellenspitze. Auf den zweiten Gesamtrang fuhr sich der KTM Kosak Racing-Pilot Constantin Piller (GER). Der ADAC Stiftung Sport-Athlet zeigte in der stark umkämpften Klasse mit den Plätzen zwei, vier und zwei Konstanz trotz enger Positionskämpfe in allen drei Rennen. Damit schob sich Piller auch auf den zweiten Rang der Gesamtwertung vor. Karlis Reisulis (LAT) vom Yamaha Europe MX 125 MJC Team erklimm mit einem siebten und zwei dritten Plätzen die dritte Stufe des Gesamtpodiums in Dreetz vor Roberts Lusiš (LAT) und Bradley Mesters (NED). Der als Tabellenführer nach Dreetz angereiste Maximilian Werner (GER) musste im zweiten Rennen einen Ausfall aufgrund eines gerissenen Gasbowdenzugs hinnehmen

und kam in der Gesamtwertung nur auf Rang neun. Damit ist er in der Tabelle hinter Lusiš und Mesters auf den fünften Platz abgerutscht.

„Ich bin sehr zufrieden mit meinem Erfolg, insbesondere da ich in der vergangenen Woche krank war. Ich habe in allen Rennen versucht mir schnell einen Vorsprung aufzubauen, um das Rennen zu kontrollieren und damit meine Kräfte einteilen zu können“, erklärte Smulders im Ziel.

„Ich konnte mich im Verlauf des Wochenendes immer weiter verbessern. Der zweite Gesamtrang ist zufriedenstellend“, zog Constantin Piller Fazit.

ADAC MX Junior Cup 85

Bereits in der Qualifikation schrieb Lotte Van Drunen (NED) ADAC MX Masters-Geschichte. Die Pilotin des Rynopower MX Racing Teams ist die erste weibliche Athletin in der Historie der Serie, der es gelang, die Pole Position zu erzielen und damit der LS2 Best Qualifier dieser Klasse zu sein. In den zwei Wertungsläufen setzte sich jedoch Janis Reisulis (LAT) auf der Motofavorits-KTM gegen die Konkurrenz durch. Er gewann beide Rennen, obwohl er im ersten Lauf sogar nach einer Kollision mit Van Drunen zu Boden ging. Markus Ozoliņš (LAT) auf der KTM des Kosak Racing Teams

führte im ersten Lauf lange bevor er sich den Angriffen Reisulis' geschlagen geben musste. Noel Zanoč (HUN) vom KTM Sarholz Racing Team beendete den ersten Lauf auf dem dritten Platz. Im zweiten Rennen sicherte sich Van Drunen den Red Bull Holeshot, musste die Führung jedoch bereits in der ersten Runde an Reisulis abgeben, der sich im weiteren Rennverlauf einen deutlichen Vorsprung herausarbeitete. Dahinter entwickelten sich starke Positionskämpfe. Van Drunen wehrte sich erfolgreich gegen die Angriffe Ozoliņš' und fuhr auf dem zweiten Platz ins Ziel. Das reichte der Niederländerin zum dritten Gesamtrang hinter Reisulis und Ozoliņš. Tabellenführer Vitezslav Marek (CZE) musste sich in Dreetz mit dem siebten Gesamtrang begnügen, behielt jedoch die Meisterschaftsspitze mit einem Punkt Vorsprung vor Zanoč und Semen Rybakov (RUS) auf Rang drei.

„Ich hatte ein aufregendes Wochenende. Ich fahre am liebsten im Sand und arbeite sehr hart für meinen Erfolg. Ich musste hier in Dreetz sehr kämpfen, habe mich aber gut gefühlt. Jetzt bin ich unglaublich glücklich über mein erstes Podium beim ADAC MX Junior Cup 85“, freute sich Van Drunen.

Text + Fotos: ADAC



Lotte Van Drunen hat in Dreetz Geschichte geschrieben.

ADAC

1000 KILOMETER

**REAL RACERS
DO IT!**

17.–19. SEP 2021 NÜRBURGRING



WWW.1000KMNUERBURGRING.DE



In Wittgenborn fand die fünfte Veranstaltung 2021 statt.

Fynn Kratochwil auf dem Weg zur perfekten Saison

Fynn Kratochwil ist im **ADAC Mini Bike Cup** auch in Wittgenborn ungeschlagen geblieben. Jason Rudolph hat sich mit Doppelsieg in der Einsteiger-Klasse zurückgemeldet.

In der Nachwuchsklasse des ADAC Mini Bike Cup ist Fynn Kratochwil weiterhin auf dem Weg zu einer perfekten Saison. Der AMC Sachsenring e.V.-Fahrer mit der Startnummer 20 konnte erneut mit einem Doppelsieg seine beeindruckende Siegesserie fortsetzen. Kratochwil fuhr bisher bei jedem der zehn Saisonläufe als Erster über die Ziellinie.

Im ersten sowie zweiten Lauf kam das Nachwuchstalent aus Mühlhausen vor der Zweitplatzierten Anina Urlaß ins Ziel. Dritter in beiden Läufen wurde Thias Wenzel. In der Gesamtwertung liegt Kratochwil weiterhin mit einer Punktzahl von 250 Punkten vor Anina Urlaß (182 Pkt.) und Thias Wenzel (136 Pkt.).

Nach dem Sturz im Zeittraining in Schlüsselfeld ist Jason Rudolph in Wittgenborn in der Einsteiger-Klasse zurück in alter Bestform. Das Nachwuchstalent aus St. Egidien konnte sich in beiden Läufen auf dem Vogelsbergring im hessischen Wittgenborn über einen Sieg freuen. In beiden Rennen kam Rudolph mit 5,5 bzw. 3,8 Sekunden Vorsprung vor dem Schweizer Alessandro Binder ins Ziel. Zwei Mal Dritter wurde Yevsevii Kovalov.

In der Gesamtwertung liegt weiterhin Jason Rudolph mit 200 Punkten vor Alessandro Binder (164 Pkt.) an der Spitze. In Schlagdistanz zu Binder liegt die derzeit Drittplatzierte Smilla Göttlich mit 161 Punkten.

Auch in den Läufen neun und zehn der neuen Ohvale-Klasse des ADAC Mini Bike Cup konnte Richard Irmscher einen Doppelsieg feiern. Das Nachwuchstalent aus Lichtenau sicherte sich in beiden Rennen auf seiner GP-010 den Sieg vor Luna Köckritz. Im ersten Lauf fuhr Carolin Peterson auf den dritten Platz, im zweiten Rennen Lorenz Fillin.

Richard Irmscher ist damit weiterhin mit 245 Punkten Tabellenführer. Auf dem zweiten Platz liegt derzeit Luna Köckritz mit 150 Punkten gefolgt von dem Schweizer Levin Phommara (135 Pkt.).

Text + Foto: ADAC

Maxi Röhrig gewinnt SimRacing-Rennserie des MSC Wahlscheid

Der MSC Wahlscheid hat sich auch in schwierigen Zeiten nicht davon abhalten lassen, seinem Hobby nachzugehen. So hat die SimRacing-Gruppe des Vereins kurzerhand ihre eigene Serie veranstaltet.

Die Serie stand ganz im Zeichen der Jugend. Maximilian Röhrig (73 Punkte) belegte den ersten Platz vor Finn Unteroberdörster (65 Punkte) und Mika Unteroberdörster (62 Punkte). Mit dem Lauf in Silverstone ging die MSC SRS2021 Serie zu Ende und der MSC Wahlscheid hatte viele positive Erfahrungen gewonnen und ebenso viel positive Rückmeldungen bekommen.

Da der MSC als moderner Verein auch in Sachen Motorsport immer am Puls der Zeit ist, machte bereits vor Corona das SimRacing als neue Sportart auf sich aufmerksam, bietet es sich doch gerade für junge Leute, aber auch für alte Hasen als preisgünstige Form und Einstieg in den Motorsport an. Das Computer Simulations Racing, kurz SimRacing genannt, das heute in professionellen Centern durchgeführt wird, hat nichts mit den allgemein bekannten Computerspielen zu tun. So werden auch seit einigen Jahren vom ADAC erfolgreich Meisterschaften im SimRacing ausgerichtet und das Interesse am SimRacing wird durch die große Anzahl teilnehmender Vereine und Fahrer bestätigt. Aufgrund der noch geltenden Coronaregeln konnten für 2021 noch keine Präsenz-Meisterschaftsläufe in den SimRacing Centern ausgerichtet werden.

Die Organisation wurde dabei bewusst in die Hände des Vereinsnachwuchses gelegt und so bestand die Rennleitung aus den Youngstern Linus Kusch, Max Röhrig und Mika Unteroberdörster. Alles junge Menschen in der Organisation, aber alles erfahrene SimRacing-Piloten aus dem ADAC Digital Cup. Von Vorstandsseite wurde das Engagement vom 2. Sportleiter Stefan Kusch betreut. Die Teilnahme war für alle Fahrer kostenlos und eine Mitgliedschaft im Verein war nicht erforderlich. Lediglich ein Lenkrad mit Pedalen, das sogenannte Homerig, sowie die Simulationssoftware

Assetto Corsa und jeweils alle 4 Wochen Assetto Corsa und jeweils alle 4 Wochen Zeit am Samstagnachmittag waren die Startvoraussetzungen. Neben schnellen Strecken wie dem Red Bull Ring, Laguna Seca oder Brands Hatch und das legendäre Indianapolis, kurz Indy genannt, war auch mit längeren Kursen wie Silverstone oder Mugello für jeden etwas dabei.

Gefahren wurde mit einem Porsche 911 GT3 Cup

Die MSC Verantwortlichen entschieden sich als Fahrzeug für einen Porsche 911 GT3 Cup 2017 mit festem Setup, um damit auch weniger erfahrenen Piloten ein gut handelbares Fahrzeug an die Hand zu geben und einen einfachen Einstieg zu ermöglichen. Den Probanden stand ein permanenter Trainingsserver und ein weiterer Server für den virtuellen Kontakt untereinander und zur Rennleitung zur Verfügung. Beide Kanäle wurden intensiv genutzt, zumal über eine spezielle Software die Möglichkeit bestand, seine eigenen Zeiten und auch die der Konkurrenten zu beobachten. Wie im realen Motorsport wurde auch ein sportrechtliches Protestwesen etabliert. Die Rennleitung hatte stets ein Auge darauf, dass fair gefahren und fair miteinander umgegangen wurde. Fehlverhalten und rabiate Fahrweise, kurz „Autoscooter fahren“

genannt, wurde mit Strafpunkten geahndet und nicht toleriert.

Die Bandbreite der Teilnehmer war enorm, vom 15-jährigen Sim-Profi bis zum Ü60-Senior war alles vertreten. Ein besonderer Dank geht an Stephan Fuchs von AbA Motion eSport für die technische Unterstützung und das Bereitstellen der Server. Jetzt geht es erstmal in eine Sommerpause und die Konzentration gilt dem ADAC Endurance Summer Cup 2021, so der 2. Sportleiter Stefan Kusch nach dem erfolgreichen Finale der Serie.

Für den Herbst/Winter 2021/2022 ist bereits bei dem aktiven Club aus dem Aggertal wieder eine neue Serie in Planung. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Termine werden über das Web www.msc-wahlscheid.de und die Social-Media-Kanäle des Clubs bekanntgegeben.

Text + Fotos: MSC Wahlscheid





Kevin Siggy geht souverän von der Pole in Führung, während seine Verfolger kollidieren.

Löhner ist eSports-Halbzeitchampion

Löhner und Siggy haben auf dem virtuellem Nürburgring die Rennen der **ADAC GT Masters eSport Championship** powered by EnBW mobility + gewonnen.

Moritz Löhner (Dörr Esports) führt nach acht von 16 Rennen in der ADAC GT Masters eSport Championship powered by EnBW mobility + die Gesamtwertung weiter an. Auf dem virtuellen Nürburgring sicherte sich der Titelverteidiger im Sprintrennen den Sieg. Im Hauptrennen erreichte er, nach einem Dreher in der Startphase, noch Rang fünf. Der Sieg im Hauptrennen ging an Kevin Siggy, (Team Redline), der erstmals in dieser Saison triumphierte. Größter Gewinner am Nürburgring war aber Jack Keithley (Williams Esports). Der Brite verkürzte seinen Rückstand in der Tabelle, sammelte mit Platz zwei und drei mehr Punkte als Löhner und rückt zur Saisonhalbzzeit auf Tabellenrang zwei vor.

Das Sprintrennen über 20 Minuten lief für Löhner nach Plan: von der Pole-Position aus setzte er sich an die Spitze des Feldes. Da sich sein Dörr Esports-Teamkollege Florian Hasse und Keithley hinter ihm einen harten Zweikampf um Rang zwei lieferten, konnte sich Löhner absetzen und einen klaren Start-Ziel-Sieg nach Hause fahren. Keithley hingegen versuchte rundenlang alles, um den vor ihm fahrenden Hasse zu überholen. Der schaffte es, den Briten hinter sich zu halten, doch kurz vor der Zielinie erhielt er eine Slowdown-Strafe und fiel auf Rang fünf zurück. Keithley wurde somit Zweiter und Marko Pejic (Mahle Racing Team) erbt den letzten Platz auf dem Podium.

Boxenstopstrategie entscheidet über Top 10

In der Startaufstellung für das Hauptrennen teilten sich Löhner und Keithley zwar eine Startreihe, doch ihre Positionen nach der ersten Runde konnten kaum unterschiedlicher sein. Löhner war durch einen Dreher auf Rang 16 zurückgefallen, während der Brite eine passende Lücke fand und einen Sprung auf Rang vier hinlegte. „Ich bin mir nicht ganz sicher, wie ich das geschafft habe“, gesteht Keithley. „Ich habe eine Lücke gesehen und gebetet, dass es gutgeht. Über Platz vier war ich dann wirklich überrascht.“ Die Möglichkeit nach vorne zu kommen, entstand durch einen Tumult in der Spitzengruppe direkt nach dem Start, als gleich drei Bentley neben-

einander versuchten durch die erste Kurve zu kommen. Jakub Brzeziński (Williams Esports) fiel zurück, Benci Bánki (Dörr Esports) konnte seinen Bentley gerade noch halten und blieb hinter dem dritten Bentley mit Alexander Dornieden (MRS Esports) auf Rang drei. Polesitter Kevin Siggy (Team Redline) bekam an der Spitze von dem Durcheinander hinter ihm nichts mit und übernahm unbedrängt die Führung.

Die Spitzengruppe und auch Löhner entschieden sich früh, ihren Pflichtboxenstopp zu absolvieren und wählten damit die richtige Taktik. Siggy behielt die Führung vor Dornieden, Keithley kam als Dritter aus der Boxenstoppphase heraus. Mit Rang sieben war jedoch Löhner der größte Sprung nach vorne gelungen. Siggy behauptete seinen ersten Platz auch in den folgenden Runden und sicherte sich seinen ersten Saisonsieg vor Dornieden und Keithley. „Kevin war heute sehr schnell“, erzählt Dornieden. „Ich hatte einen Under-

cut versucht, aber bin knapp hinter ihm geblieben. In der ersten Kurve hatte ich viel Glück. Ich lag außen und hatte plötzlich ein anderes Auto in meiner Seite. Doch ich kam ohne großen Schwungverlust durch.“ Löhner konnte noch zwei Konkurrenten überholen und kam als Fünfter ins Ziel. Er gewann zudem den Faber Exposeize-Fastest Lap Award und punktete zum zweiten Mal im Pirelli Pole-Position Award.

In der Gesamtwertung der ADAC GT Masters eSport Championship führt Löhner nun mit 250 Punkten. Hinter dem Dörr Esports-Piloten konnte sich Keithley (197 Zähler) von Rang vier auf zwei verbessern. Doch der Druck von hinten ist groß: Jakub Brzeziński lauert mit nur zwei Punkten Rückstand auf Rang drei, gefolgt von Siggy mit 191 Punkten.

ADAC GT4 eSports Championship: Cihan bleibt ungeschlagen

Emre Cihan (Team Fordzilla) bleibt das Maß aller Dinge in der ADAC GT4 eSports

Championship. Von der Pole-Position aus übernahm er die Führung und gab diese bis ins Ziel nicht mehr ab. Damit sichert sich der türkische SimRacer Sieg Nummer vier und qualifiziert sich für das Rennen auf dem Lausitzring. Das gilt auch für Alessandro Ottaviani (Virtualdrivers By TX3) und Julian Kunze (EURONICS Gaming), die das Podium auf dem Nürburgring komplettierten. „Das war ein tolles Rennen“, freut sich Kunze. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich es auf Platz drei schaffe.“ Zusätzlich lösten auch Adam Pinczes (Arnage Competition) und Jonas Wanner (T3 eSports) das Ticket für das Rennen auf dem Lausitzring.

Am 31. August 2021 geht es für die SimRacer auf dem Lausitzring in die fünfte Runde der ADAC GT Masters eSport Championship powered by EnBW mobility+.

Text + Fotos: ADAC



Löhner gewinnt im Porsche das Sprintrennen und ist Halbzeit-Champion.



Damit aus einem Schnäppchen nicht ein Fass ohne Boden wird – der ADAC gibt Tipps.

Oldtimer: Kauftipps für Neueinsteiger

Der **Markt für Oldtimer** ermöglicht bereits für kleines Geld einen Einstieg in ein faszinierendes Hobby. Um lange Freude zu haben, sollten sich Oldtimer-Interessenten vor dem Kauf gut vorbereiten.

Oldtimer erfreuen sich stetig wachsender Beliebtheit: Im vergangenen Jahr ist der Bestand von Oldtimern mit und ohne H-Kennzeichen um elf Prozent gewachsen. Welches Oldtimer-Modell es sein soll, steht meist frühzeitig fest. Dennoch sollten sich Neueinsteiger zuerst mit der gesamten Bandbreite des Hobbys vertraut machen. Welches Budget steht zur Verfügung? Können Arbeiten und Reparaturen selbst durchgeführt werden und wie ist die Ersatzteilsituation für das ins Auge gefasste Modell? Welche Unterhalts-

kosten sind durch Versicherung, Wartung und auch durch die Lagerung in den Wintermonaten zu erwarten? Diese Aspekte sollten schon vorab in das zur Verfügung stehende Budget einkalkuliert werden. Der Einstieg in das Oldtimerhobby muss dabei nicht teuer sein, denn der Markt bietet gut erhaltene Klassiker bereits für wenige tausend Euro.

Oftmals lohnt es sich, den Kauf eines verwandten, aber jüngeren Modells in Betracht zu ziehen. Fahrzeuge späterer Baureihen sind mitunter besser erhalten

und häufig in einem niedrigeren Preissegment angesiedelt. Über alle Baujahre hinweg sollte der Käufer auf die Originalität des Fahrzeugs achten.

Eine ausgiebige Recherche vor dem Kauf hilft langfristig die Freude am Hobby zu erhalten und das passende Fahrzeug zu finden. Dazu sollte man sich im Idealfall auch bei Marken- oder Typenclubs über das jeweilige Modell informieren. Oftmals gibt es dort Experten für die jeweiligen Baureihen, die Kaufinteressenten mit nützlichen Tipps unterstützen können.



Die wichtigsten Merkmale eines Oldtimers sind sein technischer und optischer Zustand. Schon während der Recherche sollte das Hauptaugenmerk daher auf typischen Schwachstellen der bevorzugten Baureihe liegen. Fachzeitschriften veröffentlichen regelmäßig typspezifische Kaufberatungen, ältere Ausgaben sind meist über die Verlage erhältlich. Die Recherche bietet eine gute Basis für die Kaufverhandlungen.

Steht der Favorit fest, lautet die Grundregel: „Nicht übereilt kaufen“. Schnäppchen können sich durch Folgekosten als kostenintensiv entpuppen, auch der Kauf bei Auktionen ist Oldtimer-Neueinsteigern nicht zu empfehlen.

Anerkannte Zustandskategorien erlauben sowohl dem Verkäufer als auch dem

potenziellen Käufer eine erste Einordnung des Klassikers. Ohne Prüfung vor Ort sollte man jedoch besser nicht zuschlagen: Aussagekräftig ist nur das, was man in der Realität ansehen und prüfen kann. Voreilige Kaufzusagen können eine Abnahmeverpflichtung oder eine rechtliche Auseinandersetzung zur Folge haben.

Der tatsächliche Zustand des Fahrzeugs, der letztlich zur konkreten Bewertung des Angebots herangezogen werden sollte, wird für gewöhnlich erst bei tiefgehender fachkundiger Inspektion sichtbar. Daher sollte man einen Spezialisten für das Fahrzeug zum Besichtigungstermin mitnehmen, auch hier unterstützen Markenclubs. Auch der ADAC bietet in seinen Prüfcentren „Gebrauchtwagenuntersuchungen“ durch erfahrene Fachleute an, egal ob das

Prüfobjekt nun vier oder vierzig Jahre auf dem Fahrgestell hat.

Umfassende Informationen und Hilfestellungen zur Anschaffung eines Oldtimers bietet auch der ADAC Oldtimer Ratgeber, inklusive zahlreicher Kontakte zu Marken- und Typenclubs. Das Standardwerk für Oldtimerfreunde ist in der Neuauflage 2020/2021 für ADAC Mitglieder kostenlos in den ADAC Geschäftsstellen erhältlich, die digitale Fassung steht unter adac.de/klassik zum Download zur Verfügung.

Text + Foto: ADAC



Daniel Gregor startet im Tourenwagen Junior Cup

News aus der ADAC Stiftung Sport

Doppelerfolg für Hesse im BMW M6 GT3 auf der Nordschleife, Rallye-Pilot Loof mit starkem Saisonstart in der Junior Rallye-EM – die Talente der ADAC Stiftung Sport geben Vollgas.

Die ADAC Stiftung Sport unterstützt 2021 insgesamt 24 junge Sportler, je zwölf Förderkandidaten aus den Bereichen Automobil- und Motorsport. Die Talente der gemeinnützigen Stiftung

zur Förderung des deutschen Motorsport-Nachwuchses konnten in der laufenden Saison bereits einige Erfolge verbuchen.

Hesse erfolgreich auf der Nordschleife

Gemeinsam mit seinen Teamkollegen Daniel Harper und Neil Verhagen errang Max Hesse beim vierten Rennen der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS), der 52. Adenauer ADAC Rundstrecken-Trophy, den Gesamtsieg. Damit machten sich die BMW-Junioren zum jüngsten Siegarteam in der Geschichte der Nordschleifen-Serie. Nach Zieldurchfahrt zeigte sich

Hesse zufrieden: „Ich bin super happy mit meiner Leistung. Mittlerweile bin ich im GT3-Fahrzeug auf der Nordschleife sehr konkurrenzfähig unterwegs.“ Dies bestätigte das Tourenwagen-Talent aus Wernau in Baden-Württemberg umgehend. Das BMW-Trio gewann im BMW M6 GT3 auch das 61. ADAC Reinoldus-Langstreckenrennen, den fünften Lauf der diesjährigen NLS.

Gregor überzeugte bei Automobil-sport-Debüt

Youngster Daniel Gregor bestritt bei der Premiere des ADAC Racing Weekends in



Max Hesse (Mitte)

Oschersleben sein Debüt im Automobilsport. Der 15-Jährige aus Leinsweiler in Rheinland-Pfalz überzeugte im Tourenwagen Junior Cup am Steuer des Volkswagen up! GTI Cup auf Anhieb und sicherte sich die Plätze eins und zwei in den Zeittrainings. In den folgenden Rennen errang das Nachwuchs-Talent, das bereits während seiner Kart-Zeit für das KÜS Team75 Bernhard an den Start ging, die Ränge zwei und vier. Dank der Top-Leistungen zum Einstieg belegt Gregor nach der ersten von insgesamt sechs Veranstaltungen der Nachwuchs-Tourenwagenserie die zweite Position im Gesamtklassement.



Luca-Sandro Trefz (links)

Trefz unter den besten Zehn im ADAC GT Masters

ADAC GT4 Germany-Aufsteiger Luca-Sandro Trefz freute sich im Sonntagsrennen der Deutschen GT-Meisterschaft auf dem Dünenkurs von Zandvoort über seine erste Top-10-Platzierung in der GT3-Serie. Zusammen mit seinem erfahrenen Teamkollegen Christopher Haase steuerte der 19-Jährige aus dem baden-württembergischen Wüstenrot seinen Montaplast by Land-Motorsport Audi R8 LMS auf den achten Rang. Damit sicherte sich Trefz am Rennsonntag den vierten Platz in der Pirelli-Junior-Wertung des ADAC GT Masters in den Niederlanden.

Krütten bleibt Tabellenführer in der ELMS

Im Rahmen seines Engagements in der European Le Mans Series (ELMS) behauptet Niklas Krütten mit seinen Teamkollegen Matt Bell und Nicolas Maulini weiter die Tabellenspitze im LMP3-Klassement. Das Trio, das für den Rennstall COOL Racing aus der Schweiz an den Start geht, beendete das Vier-Stunden-Rennen von Monza auf dem vierten Rang. Nach dem vierten



Niklas Krütten

Lauf der ELMS zeigte sich Krütten überzeugt, dass sich die konstant guten Leistungen seiner Mannschaft auszahlen werden: „Wir führen weiterhin in unserer Klasse und die Vergangenheit hat schon oft gezeigt, dass nicht der mit den meisten Siegen, sondern der mit der höchsten Konstanz am Ende vorn liegt.“ Darüber hinaus startete der 18-Jährige in Watkins Glen zu seinem zweiten Renneinsatz in der IMSA WeatherTech SportsCar Championship. Gemeinsam mit seinen Mitstreitern Edouard Cauhaupé und Austin McCusker schloss der Trierer das Sechs-Stunden-Rennen auf dem prestigeträchtigen Kurs

im US-Bundesstaat New York auf Platz fünf ab. Krütten startete für das Team United Autosports.

Heinrich weiter unter den Top-Favoriten im Carrera Cup

Beim Italien-Gastspiel des Porsche Carrera Cup Deutschland auf dem Autodromo Nazionale Monza sammelte Laurin Heinrich wertvolle Meisterschaftspunkte. Der Würzburger fuhr auf den Rängen zwei und vier über die Ziellinie: „Meine Pace war sehr gut, im Qualifying lag ich nur knapp hinter der Spitze. Mit meinem ersten Rennwochenende, das ich



Laurin Heinrich (links)



David Trefilov



Nick Loof

je in Monza gefahren bin, kann ich also zufrieden sein.“ Trotz eines Rückschlags in Zandvoort behauptet er bei sechs verbleibenden Läufen den dritten Platz im Gesamtklassement des Porsche Markenpokals. Seine Leistungen bestätigte Heinrich auch im Porsche Mobil 1 Supercup. Dort errang der 19-Jährige beim Gastspiel auf dem österreichischen Red Bull Ring im Rahmen der Formel 1 ebenfalls einen vierten Rang, war bester Rookie und liegt auf Platz sieben der Gesamtwertung.



Tim Tramnitz (rechts)

Tramnitz mit Top-Platzierungen in der Formel 4

Formel-4-Pilot Tim Tramnitz bewies bei seinem zweiten Auftritt in der italienischen Formel-4-Meisterschaft erneut sein Talent. Auf dem Autodromo Vallelunga fuhr der US Racing-Pilot aus Hamburg zwei dritte und einen zweiten Platz ein. Im Gesamtklassement der italienischen Formel-4-Serie belegt Tramnitz damit derzeit Rang zwei, sieht jedoch noch Verbesserungspotenzial: „Mit drei Podiumsplatzierungen war es ein gutes Rennwochenende in Vallelunga. Allerdings muss ich an meiner Qualifying-Performance arbeiten, um mit einer besseren

Ausgangsposition in die Rennen gehen zu können.“ Mit ähnlichen Leistungen überzeugte Tramnitz auch beim Niederlande-Besuch der ADAC Formel 4 in Zandvoort. Nach zwei dritten Plätzen auf dem Dünenkurs ist er in der Gesamtwertung der ADAC Highspeedschule derzeit Vierter und mit nur einem Punkt respektive drei Zählern in Schlagdistanz zu den Gesamtträngern drei und zwei.

Trefilov errang Top-10-Ergebnis bei Kart-EM in Wackersdorf

Auf einen erfolgreichen Auftritt bei den Läufen der Kart-Europameisterschaft in Wackersdorf blickt Schaltkart-Pilot David Trefilov zurück. Der Berliner errang in den fünf Heats konstant Platzierungen in den Top-5, mit Platz zwei im zweiten Vorlauf griff der 18-Jährige zeitweise nach der Spitzenposition. Im Finale sicherte sich Trefilov, der für das Team SRP Racing an den Start ging, den sechsten Platz in der KZ2-Klasse: „Auch wenn ich mir ein Ergebnis unter den besten drei Fahrern erhofft hatte, haben wir mit unserer Platzierung diesmal das Maximum herausgeholt. Nun gilt es, zielstrebig auf die nächsten Rennen hinzuarbeiten“, resümierte der Kartsportler nach den Läufen auf der Strecke des Prokart Raceland nahe Regensburg in der Oberpfalz.

Loof mit starken Leistungen zum Saisonbeginn der Junior ERC

Vielsprechend startete Rallye-Talent Nick Loof in die diesjährige Saison der FIA Junioren Rallye-Europameisterschaft. Beim Saisonauftakt in Polen wurde der

Bad Oeynhausener gemeinsam mit seinem portugiesischen Beifahrer Hugo Magalhães Fünfter in seiner Klasse RC4. In der Juniorwertung behauptete das Duo Rang drei. „Ich bin sehr zufrieden mit unserer ersten gemeinsamen ERC-Rallye. Hugo und ich haben als Team super zusammengearbeitet und waren sehr gut vorbereitet. Dann als Dritte ins Ziel zu kommen, hat mich sehr glücklich gemacht“, zeigte sich Loof bereits nach dem Saisonauftakt in Polen freudig. Erfolgreich weiter ging es bei der Rallye Liepāja in Lettland. Der 20-Jährige fuhr im Ford Fiesta Rally4 auf Platz vier im RC4-Klassement und wurde damit erneut drittbester Junior.



Simon Längenfelder

Längenfelder erneut mit guten WM-Ergebnissen

Motocrosser Simon Längenfelder tummelte sich weiterhin in der Gruppe der besten MX2-Fahrer der Welt. Beim MXGP of Great Britain in Matterley Basin fuhr der Regnitzlosauer auf die Ränge fünf und sechs und belegte damit den sechsten Platz in der Tageswertung. „Mit meinem Ergebnis bin ich sehr zufrieden. Ich habe mich den ganzen Tag über gut gefühlt, konnte Fehler vermeiden und den

Grand Prix genießen“, fasste der 17-Jährige zusammen. Mit einem achten Platz im zweiten Rennen des MXGP of Italy in Maggiora konnte Längenfelder Anfang Juli erneut aufzeigen. Gesamt beendete er das Event in Italien auf dem zwölften Rang.



Maximilian Spies

Spies mit aussichtsreichem Start in die Motocross-Saison

Einen durchweg positiven Trend beim Saisonauftakt des ADAC MX Youngster Cup in Bielstein zeigte Motocross-Pilot

Maximilian Spies. Der 17-Jährige steigerte sich von Lauf zu Lauf: Im ersten Rennen auf Platz zehn gewertet, verbesserte sich das Talent aus Ortrand in Brandenburg im zweiten Lauf auf den dritten Wertungsplatz. Den dritten Durchgang entschied Spies dann letztendlich für sich, was ihn auf den dritten Rang in der Gesamtwertung der ADAC Nachwuchs-Motocross-Serie brachte. Angekündigt hatte Spies gute Leistungen bereits mit einem sechsten Platz in der Tageswertung beim 50. ADAC MX Dreetz und dem zehnten Rang beim MXGP of Great Britain in Matterley Basin in der Klasse EMX 250.

Gute Leistungen der ADAC Stiftung Sport Speedway-Talente

Auch die Speedway-Piloten der ADAC Stiftung Sport setzten erneut Akzente. Ben Ernst zeigte starke Leistungen bei den Läufen der zweiten polnischen Liga in Witt-

stock. Der 18-Jährige aus Zarrendorf in Mecklenburg-Vorpommern verzeichnete drei Laufsiege und war Top-Scorer seines Teams MSC Wittstock Wölfe e.V. Auch Erik Bachhuber aus dem bayerischen Obergriesbach ließ in Wittstock eine gute Entwicklung erkennen und zeigte sich ambitioniert: „Noch ist die Leistung nicht die, die ich von mir erwarte. Jetzt gilt es, geduldig zu bleiben und zielstrebig weiterzuarbeiten.“ Norick Blödorn errang mit dem Team des MSC Brokstedt im ersten Lauf des Team Cups in Brokstedt den ersten Rang. Außerdem sicherte sich das Nordlicht aus Flintbek in Schleswig-Holstein dank eines fünften Platzes im tschechischen Divišov wenig später als einziger deutscher Pilot den Einzug in das U19-Finale der Speedway-Europameisterschaft.

Text + Fotos: ADAC



Ben Ernst



Hochwasserkatastrophe in NRW: Der ADAC hilft den Flutopfern und Helfern

Starkregen und anschließendes Hochwasser haben in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz schwere Verwüstungen angerichtet. Der ADAC war aus der Luft und am Boden pausenlos im Einsatz.

Weggeschwemmte Häuser, entwurzelte Bäume, zerstörte Straßen: Die Flutwasserkatastrophe hat die Menschen in Teilen von NRW und Rheinland-Pfalz schwer getroffen. Nach den Unwettern stehen die Betroffenen vor den Trümmern ihrer Existenz. Zahlreiche Menschen kamen ums Leben. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass gerade in Krisensituationen der Zusammenhalt und die Solidarität in der Bevölkerung besonders stark sind. So haben sich rasant zahlreiche Hilfsangebote und Unterstützungsgruppen entwickelt und auch der ADAC hat sich in vielerlei Hinsicht eingebracht.

Die gemeinnützige ADAC Luftrettung war unmittelbar nach der Katastrophe vor Ort und flog mehr als 70 Einsätze in

den überschwemmten Regionen. Insgesamt waren sechs Rettungshubschrauber in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Einsatz. Zwei davon wurden extra aus München und Landshut nach Koblenz verlegt. Einer der Rettungshubschrauber, „Christoph 1“, ist dank seiner Spezialwinden in der Lage, Menschen aus von Flut eingeschlossenen Häusern zu bergen. Weitere wurden nachgerüstet.

Stefan Goldmann, Stationsleiter des Koblenzer Rettungshubschraubers „Christoph 23“, war mit seiner Crew eine der allerersten Hubschrauberbesatzungen im Hochwassergebiet. „Uns erreichte der Hilferuf aus der Leitstelle und da war noch nicht absehbar, was auf uns zukommt“, sagt der Luftretter. Im ADAC Interview

schildert Goldmann sehr eindrucksvoll die Stunden nach dem ersten Eintreffen, die Erlebnisse während der Einsatztage und das Verarbeiten der Eindrücke aus den Krisenregionen. „So etwas kann man nicht in Worte fassen, das kann keiner verstehen, wenn unter einem die Häuser weggerissen werden und wenn Autos einfach verschwinden und versinken“, berichtet Goldmann.

65-mal mussten die Retter bei Spezialwindeneinsätzen sowohl verletzte Personen retten und medizinisch versorgen als auch rund 40 Menschen von Dächern oder aus von Wasser eingeschlossenen Häusern oder Plätzen retten. Ebenso wirkte die Besatzung des Hubschraubers „Christoph Europa 1“ aus Würselen bei

Aachen an der Evakuierung einer Klinik in Eschweiler mit.

„Task Force Hochwasserkatastrophe“

Auch der ADAC Nordrhein mobilisierte alle Kräfte und rief eine „Task Force Hochwasserkatastrophe“ ins Leben, um genau an den Stellen zu unterstützen, wo gerade dringend Hilfe benötigt wurde. Wichtige Maßnahmen, wie den Einsatz der Pannenhelfer oder ein kostenloser Auto-Check haben die Geschäftsführung und einzelne Fachbereiche bereits umgesetzt. An weiteren wird mit Hochdruck gearbeitet.

Einsatz der Gelben Engel

Die ADAC Pannenhelfer waren täglich nahezu pausenlos in den geschädigten Regionen im Einsatz – meist mit geländegängigen Quads, um für die Straßenverhältnisse im Katastrophengebiet gewappnet zu sein.

Vier der Gelben Engel haben sich primär um die verschlammten und beschädigten Fahrzeuge gekümmert. Die weiteren Pan-

nenhelfer sorgten dafür, dass genügend Einsatzmittel für andere Rettungsdienste zur Verfügung standen. Sie sicherten die Grundversorgung und stellten Sprit- und Wasserkanister bereit. Zusätzlich leistet der ADAC nun auch Pannen-/Unfallhilfe an Einsatzfahrzeugen und hilft bei Pannen von freiwilligen Helfern, auch wenn diese keine Mitglieder sind. „Wir beheben technische Probleme, machen Rettungswege frei und sichern die Mobilität“, berichtet Jörg Renner, Bereichsleiter der ADAC Pannenhilfe West, über die Herausforderungen im Krisengebiet.

Kostenloser Auto-Check für Hochwasser-Betroffene

Als kleines, aber wichtiges Hilfsangebot hat der ADAC in NRW außerdem einen kostenlosen Auto-Check für Hochwasser-Betroffene in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eingerichtet: Noch fahrbereite Autos werden in den ADAC Prüfzentren in Köln, Oberhausen, Dortmund, Gelsenkirchen, Münster und Siegen kostenfrei

überprüft. „Wenn das Wasser allerdings bis zur Türschwelle stand, können Schäden nicht ausgeschlossen werden. Wir empfehlen, alle Funktionsbauteile im Bodbereich des Autos checken zu lassen“, sagt ADAC Fahrzeugexperte Peter Bredol. Darüber hinaus beantworten Sachverständige des ADAC telefonisch Fragen zu hochwassergeschädigten Autos und geben Tipps zum weiteren Vorgehen. Bei Rechtsfragen zum Thema Versicherung erhalten ADAC Mitglieder eine kostenlose Erstberatung.

Weitere Informationen

Auch auf den Autobahnen hat das Hochwasser massive Schäden hinterlassen. Die Sperrungen auf der A 61 und A 1 dauern voraussichtlich noch Monate an. Der ADAC in NRW informiert weiterhin u.a. auf seinen Social-Media-Kanälen unterwegs.NRW bei Facebook und Instagram über aktuelle Sperrungen, Baustellen und Engpässe. Auch Neuigkeiten zu weiteren Hilfsmaßnahmen werden hier kommuniziert.



Achtung! Erstklässler unterwegs

Der **ADAC Schulwegratgeber** begleitet Eltern und Kinder sicher durch den Straßenverkehr

Für rund 160 000 Kinder beginnt in NRW in diesen Tagen der „Ernst des Lebens“: Der erste Schultag läutet den ersten großen Schritt in ein selbstständiges Leben ein. Und in die eigenständige Mobilität. „Eltern sollten sich klar machen, dass Kinder in dem Alter die Geschehnisse im Straßenverkehr ganz anders wahrnehmen als Erwachsene“, sagt Prof. Dr. Roman Suthold, Verkehrsexperte beim ADAC Nordrhein. „Zuallererst sind sie natürlich viel kleiner. Sie können gar nicht alles überblicken, was Erwachsene sehen. Wer sich mal in die Hocke begibt und versucht, über eine Reihe geparkter Autos hinweg den Verkehr zu beobachten, wird schnell merken, wie eingeschränkt der Blickwinkel ist“, erklärt Suthold. Neben dem fehlenden Überblick führt auch die „Ich-Bezogenheit“ der Kinder zu vielen Fehlurteilen. „Die Kleinen denken häufig, ein Autofahrer sieht sie, sobald sie selbst den Fahrenden gesehen haben“, weiß Suthold. Zudem können Gefahren, Entfernungen und Geschwindigkeiten noch nicht richtig eingeschätzt werden. Daher heißt es: üben, üben, üben! „Eltern sollten sich viel Zeit nehmen, um ihren Nachwuchs mit den Gefahren des täglichen Schulwegs vertraut zu machen“, rät der Verkehrsexperte. Ganz wichtig: Die Erwachsenen haben eine Vorbildfunktion, derer sie sich stets bewusst sein sollten. Kinder lernen auch in diesem Alter Verhalten und Einstellungen durch Nachahmung. Daher sollten sich „die Großen“ unbedingt auch selbst an die geforderten Spielregeln halten.

Auch wenn es zum Schulstart im Spätsommer am Morgen noch hell ist, können Nebel oder Regen für schlechte Sichtver-



hältnisse sorgen. Daher ist die Sichtbarkeit auf dem Schulweg besonders wichtig. Mit Reflektoren am Schulranzen und der Kleidung oder einer Sicherheitsweste sind

Kinder auch bei schlechter Sicht bis zu 140 Meter weit zu erkennen. Zum Vergleich: In dunkler Kleidung werden Kinder erst ab einer Entfernung von 25 Metern wahrgenommen.

Studien zufolge hat der tägliche Fußweg zur Schule positive Auswirkungen auf die Konzentrationsfähigkeit im Unterricht, die körperliche Fitness und das Sozialverhalten der Kinder durch einen gemeinsamen Weg mit anderen Schülern.

Weitere Tipps und Infos gibt es im ADAC Schulwegratgeber, der hier zum Download zur Verfügung steht. Bitte QR-Code mit dem Smartphone scannen.



Vormerken: Herbst-Motorwelt abholen!

Ab 2. September liegt die **ADAC Motorwelt mit NRW-Regionalmagazin** in den ADAC Centern sowie in vielen Edeka- und Netto-Märkten aus

ADAC Mitglieder können sich jetzt in allen ADAC Centern sowie bei rund 1900 Edeka- und Netto-Märkten in Nordrhein-Westfalen die Herbst-Ausgabe der ADAC Motorwelt sichern – exklusiv und kostenfrei. Im 24-seitigen NRW-Regionalmagazin, das dem Hauptheft beiliegt, dreht sich die Titelseite diesmal um das Thema „nachhaltige Mobilität“. Denn diese ist ein entscheidender Faktor, um die Klimakrise zu bewältigen. Aber was bedeutet nachhaltige Mobilität konkret und wie lässt sie sich im Alltag und auf Reisen umsetzen? Zwei Familien zeigen, wie sie umweltbewusst und ressourcenschonend unterwegs sind. Dabei wird deutlich, wo einige Kommunen in NRW den Nachhaltigkeitsgedanken in ihren Verkehrskonzepten bereits verankert haben, aber auch, woran es mancherorts noch fehlt. Weitere Themen

der Ausgabe: Campingurlaub mit dem gemieteten Wohnmobil – Infos von der Fahrzeugmiete über die Kosten bis zur Stellplatz-Suche – sowie ein Überblick über verschiedene Verkehrssicherheitsprogramme von ADAC und ADAC Stiftung für Kinder.

Veranstaltungstipps, Vorteile und Leistungen finden ADAC Mitglieder in den Rubriken „Aktuelles“, „Mitgliedervorteile“ sowie „Prüfdienste und Services“. In der Rubrik „ADAC Insight“ stellt die Redaktion eine ADAC Mitarbeiterin vor, die eine ganz besondere Aufgabe hat.

So funktioniert das Abholen des ADAC Clubmagazins: Einfach zu einem der vielen Abholorte kommen, Heft aus dem Aufsteller nehmen, an der Kasse die ADAC Clubkarte vorzeigen, Motorwelt scannen lassen und kostenlos mitnehmen.



Transportsysteme: Kinder sicher mit dem Fahrrad transportieren

Der ADAC hat fünf **Transportsysteme** verglichen und getestet

Bieten Transportsysteme wie Fahrradanhänger und Lastenräder Kindern ausreichend Schutz vor Verletzungen bei einem Unfall? Der ADAC hat fünf Systeme verglichen: drei verschiedene Typen von Lastenrädern, einen Fahrradanhänger, als gefederte und ungefederte Variante sowie ein Nachläufersystem samt Kindersitz für den Fahrradgepäckträger. Crash-Dummies simulierten den Transport von zwei Kleinkindern im Alter von 1,5 und 3 Jahren.

Bei einem Crashversuch wurde ein Unfallszenario nachgestellt, bei dem ein Auto mit 30 km/h und einem Winkel von 45 Grad in das stehende System fährt. Den besten Unfallschutz bietet dabei die Lastenrad-Variante „Backpacker“, bei dem zwei Kindersitze auf dem Gepäckträger montiert werden, wodurch sich die Kinder durch die

hohe Sitzposition nicht im direkten Crashbereich befinden. Wichtig: Sichere Fahrradkindersitze aus dem Zubehörmarkt verwenden.

Der Fahrradanhänger schneidet immerhin mit gut ab, da er das Kind durch die Gurtfixierung und den stabilen Rahmen schützt. Die Kinder sitzen allerdings sehr niedrig, wodurch sie sich im direkten Aufprallbereich des Pkw befinden. Bei einspurigen und zweispurigen Lastenrädern schützt die Transportbox bei einem Crash zwar die Insassen, doch beide Systeme schlitterten im Test aufgrund der glatten Oberfläche über die Straße. Die Gefahr einer Kollision ist groß. Ebenso versagten einzelne Gurt- und Rückhaltesysteme. Hier sieht der ADAC erhöhten Nachholbedarf bei den Herstellern.

Am schlechtesten schneidet das Nachläufersystem ab. Da das Kind auf dem angehängten Kinderfahrrad ungeschützt ist, werden Hüfte und Beine beim Zusammenstoß mit dem Auto direkt getroffen. Der Dummy prallt danach mit dem Kopf auf den Asphalt.

Den besten Komfort bietet der gefederte Fahrradanhänger, da er im Vergleich zum ungefederten Anhänger die Belastungen beim Überfahren von Randsteinen oder Schlaglöchern um bis zu 50 Prozent reduziert.

Der ADAC rät: Fahrer wie auch Insassen sollten grundsätzlich immer einen Helm tragen, um bei einem Unfall die Verletzungsgefahr im Kopfbereich zu reduzieren. Mehr Infos zum Test finden Sie online auf www.presse.adac.de.

Neuer Reisegeld-Service für Länder ohne Euro-Währung

Seit Kurzem können Urlauber sich vom ADAC bequem ihr Reisegeld nach Hause liefern lassen. ADAC Mitglieder und Nicht-Mitglieder haben über den ADAC Online-Shop die Möglichkeit, Geld für Länder ohne Euro-Währung (z. B. USA, Großbritannien, Kroatien, Polen, China, Brasilien) gebührenfrei umtauschen zu lassen. „Viele Menschen bevorzugen im Ausland nach wie vor die Bezahlung mit Scheinen in der passenden Währung. Und sie haben keine Lust auf ständig schwankende Umtauschkurse in den Wechselbüros, lange Wartezeiten bei ihrer Hausbank oder hohe Kosten beim Abheben an Geldautomaten“, erklärt Online-Shop-Leiter Christian Westermann.



Die Reisebank AG liefert in Kooperation mit dem ADAC Online-Shop und dem ADAC Südbayern das Urlaubsgeld gebührenfrei vollständig versichert nach Hause, an jede Adresse in Deutschland (Festland). Alternativ kann das Geld in allen Filialen der ReiseBank AG abgeholt werden. Vorab erhalten die Kunden einen transparenten Preisvergleich zu anderen Banken. Es gibt keine versteckten Kosten. Im Falle einer Reisetornierung wird das Geld bei vollständiger Erstattung zurückgetauscht. Hier geht es zum Reisegeld-Service des ADAC: adac-shop.de/themamentalspecials/reisegeld



Senioren am Steuer: ADAC Nordrhein bietet neues Training an

Am 13. September können autofahrende Senioren ihre Fahrkenntnisse in **Theorie und Praxis** auffrischen.

Der ADAC Nordrhein bietet am 13. September im Fahrsicherheitszentrum Weilerswist einen neuen Kompaktkurs für autofahrende Senioren an.

In einem Theorieteil informieren die ADAC Experten über Gefahrensituationen und Neuerungen im Straßenverkehr (u. a. Bußgelder, Führerscheinrecht, Verkehrszeichen). Die Kerninhalte im anschließenden Praxis-Baustein: den Sitz richtig einstellen, das Fahrzeug souverän führen und bei unvorhersehbaren Ereignissen schnell und angemessen reagieren. „Wir möchten Türöffner für eine realistische Selbsteinschätzung des Fahrvermögens sein“, sagt Michael Tück, Leiter des ADAC Fahrsicherheitszentrums. Der Kurs dauert von 9 bis 12.30 Uhr und kostet 49 Euro. Anmeldung per E-Mail an verbraucherschutz@nrh.adac.de oder telefonisch unter 0221 47 27 47.

Weitere ADAC Angebote für Senioren

ADAC Fahr-Fitness-Check: Der ADAC Fahr-Fitness-Check richtet sich an ältere, noch regelmäßig Auto fahrende Menschen. Während einer 45-minütigen Fahrt

in gewohnter Umgebung und mit dem eigenen Auto zeigt ein speziell ausgebildeter Fahrlehrer mögliche Schwachstellen auf, gibt konkrete Hilfestellungen oder bestätigt, dass alles in Ordnung ist. Anschließend folgt eine intensive Auswertung und der Fahrlehrer spricht eine Empfehlung zur weiteren Teilnahme am Straßenverkehr aus. Wichtig: Der Check ist freiwillig. Eine Meldung an Behörden über die Fahrleistung erfolgt nicht. Der ADAC Fahr-Fitness-Check kostet 59 Euro für Mitglieder, Nicht-Mitglieder zahlen 79 Euro. Weitere Infos und Anmeldung per E-Mail unter vku@nrh.adac.de oder 0221 47 27 626.

ADAC Pkw-Training Senioren: Die ADAC Fahrsicherheitszentren in Weilerswist (www.meinfahrtraining.de) und Grevenbroich (www.fsz-grevenbroich.de) bieten spezielle Seniorentrainings an. In den sechs- bis siebenstündigen Intensivkursen trainieren die Teilnehmer ihre Fahrfertigkeiten, verbessern ihre Reaktionsgeschwindigkeit und lernen, die moderne Fahrzeugtechnik für sich zu nutzen. Das Seniorentraining kostet ab 131 Euro.

Tipps: So blinken Autofahrer richtig

Blinkmuffel verhindern die Verständigung auf den Straßen und provozieren Unfälle. Der ADAC Nordrhein erklärt die wichtigsten **Regeln rund ums Blinken**.

Das richtige und rechtzeitige Setzen des Blinkers wird im Straßenverkehr häufig vernachlässigt. In Deutschland blinken laut Dekra/ADAC nur die Hälfte bis zwei Drittel aller Autofahrer vorschriftsmäßig. „Dabei ist richtiges Blinken wichtig, damit andere Verkehrsteilnehmer frühzeitig reagieren und die Verkehrsabläufe besser einschätzen können“, sagt Mobilitätsexperte Matthias Krusche vom ADAC Nordrhein.

Die häufigsten Gründe, warum der kleine Hebel neben dem Lenkrad nicht betätigt wird, sind Bequemlichkeit oder Unwissenheit über die Verkehrsregeln. Doch Vorsicht: Nichtblinken ist nicht nur gefährlich, sondern Autofahrer zahlen laut Bußgeldkatalog 10 Euro, wenn der Fahrtrichtungsanzeiger nicht wie vorgeschrieben benutzt wird. Auch wenn das Verwarngeld gering erscheint, kann es teuer werden, wenn aus falschem Blinkverhalten Unfälle resultieren. Denn bei einem Spurwechsel ohne Blinken trifft meistens denjenigen die Hauptschuld, der nicht geblinkt hat.

Es gilt: Auch wenn auf der Fahrbahn ringsherum keine anderen Autos oder Verkehrsteilnehmer zu sehen sind, muss laut Gesetz der Blinker eingeschaltet werden. Damit soll Blinken zur Routine werden und der Vorgang ganz automatisch passieren. „Gerade im Stadtverkehr könnten kleine, aber häufig vorkommende Unfälle vermieden werden“, ergänzt Krusche.

Welche Regeln gelten beim Blinken?

Grundsätzlich müssen Autofahrer bei jedem Fahrtrichtungswechsel und jedem Spurwechsel blinken. Das ist wichtig, damit dahinterfahrende Verkehrsteilnehmer das Geschehen auf der Straße abschätzen können und im Notfall bremsbereit sind. Die Blinkpflicht gilt ebenso bei abknickenden Vorfahrtsstraßen und auf Fahrbahnen mit Richtungspfeilen. Auch beim Anhalten auf dem Seitenstreifen, um beispielsweise Parklücken zu nutzen, muss der Abbiegevorgang angezeigt werden.

Bei Links- und Rechtsabbiegerspuren



muss der Blinker schon vor dem Einordnen bis zum tatsächlichen Abbiegen eingeschaltet sein. Auch beim Warten vor einer roten Ampel sollte bereits währenddessen und nicht erst beim Anfahren geblinkt werden. Bei Überholvorgängen auf der Autobahn oder beim Umfahren von Fahrzeugen oder Hindernissen gilt dasselbe: Vor dem Ausscheren und dem Wiedereinordnen den Spurwechsel sowie das Auf- und Abfahren rechtzeitig ankündigen. Auf der Autobahn ist dies besonders wichtig, da durch das hohe Tempo schwere Unfälle passieren können.

Blinken im Kreisverkehr

Auch im Kreisverkehr spielt das richtige Blinken eine wichtige Rolle. Die Schilder „Vorfahrt gewähren“ und „Kreisverkehr“ weisen bereits darauf hin, dass die Fahr-

zeuge im Kreisverkehr Vorfahrt haben. Beim Einfahren in den Kreisverkehr dürfen Autofahrer nicht blinken, beim Verlassen ist dies hingegen Pflicht. Der ADAC Nordrhein empfiehlt, rechtzeitig vor der Ausfahrt den Blinker zu setzen, damit Autofahrer zügiger in den Kreisverkehr einfahren und der Verkehrsfluss verbessert wird. Sind vor dem Kreisverkehr keine Verkehrsschilder angebracht, gilt hier rechts vor links.

Rechtzeitiges und deutliches Ankündigen von Abbiegemanövern reduziert die Unfallgefahr um ein Vielfaches. Auch Fußgänger und Radfahrer können sich so besser auf die Absichten der Autofahrer vorbereiten. Wichtig ist auch: Finger weg von Handy, Navi, Radio und allem, was ablenkt. Wer die Hände nicht frei hat, fährt risikoreich und vernachlässigt auch das Blinken.



**Jetzt
abschließen!**

Ihr Rundum-Schutz. Die ADAC Premium-Mitgliedschaft.



Hilfeleistungen in **Deutschland,**
Europa und **weltweit.**
Mit **zusätzlichen** und **erweiterten Leistungen.**

Jetzt den Schutz erweitern unter adac.de/mitgliedschaft
oder telefonisch unter 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8 - 20 Uhr)

ADAC